

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist ein grosser Moment für uns, Ihnen heute die Nr. 100 der Elemente vorzulegen! Vor 50 Jahren, 1964, beschloss eine kleine Gruppe von anthroposophisch orientierten Naturwissenschaftlern zusammen mit Jochen Bockemühl, eine Zeitschrift zu begründen, um diese Wissenschaft in die Öffentlichkeit zu tragen. Seitdem haben die Elemente die Plattform für die Publikation ungezählter Arbeiten geboten: Manche Beobachtung, manche Idee, die heute zum allgemeinen Gedankengut goetheanistischer oder anthroposophisch inspirierter Naturwissenschaft gehört, wurde hier erstmals mitgeteilt.

So haben wir uns entschlossen, in diesem Heft neben neuen Beiträgen einige der Grossen aus der Gründerzeit der Zeitschrift noch einmal zu Wort kommen zu lassen. Dafür haben wir z.T. ältere Artikel ausgewählt, die vielleicht in Details überholt, deren Grundideen aber tragend für spätere Forschungen geworden sind. Hinzu kommen neue Beiträge zu den Themen Agroforstwirtschaft (Johanna Jacobi), Synthetische Biologie (Pablo Grassi) und Physik (Matthias Rang, Johannes Kühl).

Den älteren Artikeln haben wir jeweils eine kurze Würdigung vorangestellt, um den Zusammenhang aufzuzeigen, in dem sie stehen, und deutlich zu machen, warum wir sie ausgewählt haben.

In Zeiten der Online-Publikationen wird es für Druckerzeugnisse nicht leichter. Auch wir werden in Zukunft Artikel online zugänglich machen. Für AbonnentInnen wird der Zugriff kostenlos sein, von allen anderen wird pro Artikel ein bescheidener Beitrag verlangt.

Zum Schluss möchten wir einen grossen Dank aussprechen: An die Gründer der Zeitschrift, die früheren Redakteure und die langjährigen Autoren, welche den Elementen ihre geistige Identität gegeben haben, aber vor allem auch an Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Sie der Zeitschrift oft über Jahre die Treue gehalten und als Abonnenten ihre Existenz erst ermöglicht haben. Nicht zuletzt sei an dieser Stelle erwähnt, dass auch die Anthroposophische Gesellschaft das Erscheinen der Elemente jährlich mit einem erheblichen Beitrag unterstützt.

Das Redaktionsteam:

*Johannes Kühl, Ruth Richter, Barbara Schmocker und Johannes Wirz*